Sanierung
der Verklärungskirche

Die Verklärungskirche - ein seltenes Kleinod des Kirchenbaus, sie hat zwei Kriege überstanden, ist Wahrzeichen Adlershofs, seit 120 Jahren. Vor allem der Kirchturm ist gefährdet, „das höchste Bauwerk unseres Ortsteils“. So stand es in einer ersten Bauinformation vom Juli 2019.

Sanierte Wimpergen
Foto: B. Goße

Bauabschnitt 1

2018 haben Restaurierungsarbeiten an der Rückseite also der Ostseite der Kirche begonnen. Insbesondere gab es Schäden an den Wimpergen, den giebelartigen Bekrönungen der Fassade. Diverse Schäden am Mauerwerk, sowie verrostete Träger wurden gefunden, die das Mauerwerk über stählerne Zuganker zusammenhalten.

Gerosteter Träger
Foto: B. Goße

Bauabschnitt 2

Der Turm wies auch Schäden auf. Die Träger, welche die Turmhaube mit einem Zuggestänge im Mauerwerk halten, waren durchgerostet. Es fand sich Ringanker aus Stahl, die dort, wo sie rosten, das Mauerwerk auseinander sprengen. Ebenso waren Träger betroffen, die über den Schallöffnungen eingebaut sind, damit man die Glocken aus dem Turm heraus bzw. neu herein heben kann. Hinter den Zifferblättern der Turmuhr gab es auch Schäden. Alle Schäden konnten behoben werden.

Bauabschnitt 3

Beim nächsten Bauabschnitt 3 wurden die Seitenschiffe mit den großen Fenstern bearbeitet. Viele der verputzten Flächen, über den Fenstern, Türen und Zierbänder, waren beschädigt oder lagen hohl. Sie mussten zum großen Teil erneuert werden. Das zog sich über alle Bauabschnitte. Das war aufwendiger, als es zuvor eingeschätzt werden konnte. Es gab auch beschädigte Steine rund um an der Kirche. Manches waren Kriegsschäden, anderes ist durch Verwitterung entstanden.

Eingerüstete Kirche
Foto: B. Goße

Sanierung der Kalksteinsockel
Foto: B. Goße

Bauabschnitt 4

Im Bauabschnitt 4 wurden der Kalksandsteinsockel, dann die seitlichen Apsiden und auch das Mauerwerk an der Apsis des Altarraumes, sowie die Eingangstüren rund um die Kirche, in einen guten Zustand gebracht. Der Sockel der Kirche ist mit Rüdersdorfer Kalksandstein verkleidet. Hier gab es diverse Schäden: Steine waren beschädigt, manche Steine lösten sich ab, die Fugen waren ausgewaschen und es gab verschmutzte Bereiche.

Bauabschnitt - Restaurierung der Malereien

Unter den Emporen, im Eingangsbereich und in den Treppenaufgängen wurde die Malerei an den Wänden in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts weiß übermalt, deshalb wurden restauratorische Untersuchungen vorgenommen, um das ursprüngliche Bild zu ergründen. Vieles von dem nicht mehr Sichtbaren wurde dabei gefunden. Nach der Bewilligung von Geldern in Höhe von insgesamt einer Million Euro und nach Abstimmung mit der Denkmalpflege konnten mit der Restaurierung und teilweise Rekonstruktion der Malereien begonnen werden. Im Eingangsbereich sind die Verluste an der originalen Malerei am größten. Hier wurden die Decke und die Flächen an den Seiten mit großem Aufwand freigelegt. Die Denkmalpflege hat uns hier mit zusätzlichen finanziellen Mitteln unterstützt. 2025 konnten die ersten Restaurierungsarbeiten abgeschlossen werden. An den Fensterlaibungen auf den seitlichen Emporen strahlen wieder gemalte Schmuckbänder. Unter den Emporen ist wieder die alte Vorhangmalerei entstanden. Im Eingangsbereich ist die originale Malerei frei gelegt worden.

Sanierung der Malereien
unter der Decke
Foto: B. Goße

Rekonstruktion der Malereien an
den Seitenwände im Kirchenschiff
Foto: B. Goße

Text: Bernd Goße
Gestaltung: Sophia Quien-Parimbelli
und Maike Schöfer

Mehr Infos zum Thema Sanierung
der Verklärungskirche auf
www.evkia.de

Kirchenmaus Auguste fragt dich:

7. Wie heißt der Tisch ganz vorne in der Kirche, auf dem die Bibel liegt?